

Das Unterdevon im südlichen Sauerlande und Oberbergischen

Von WALTER SCHRIEL, Berlin.

(Mit 3 Abbildungen.)

Inhalt:

	Seite
I. Einleitung	1
II. Unteres Unterdevon (Gedinne)	2
1. Schiefer von Silberg	5
2. Arkosen und Quarzite von Rahrbach	7
3. Die Bunten Ebbeschichten (Schichten von Oignies)	7
4. Äquivalent der Hermeskeilschichten (Schichten von St. Hubert)	8
III. Mittleres Unterdevon (Siegener Schichten)	8
1. Untere Siegener Schichten	8
2. Mittlere Siegener Schichten (Kreuztaler Rauhfaser)	11
3. Obere Siegener Schichten	12
a) im südlichen Sauerland und im Gebiet des Müsener Horstes	12
b) im Oberbergischen	14
α) Bensberger—Wahnbach—Eitorfer Schichten	15
β) Odenspieler Grauwacke	15
IV. Oberes Unterdevon	16
1. Rimmertschichten	16
2. Hauptkeratophyr oder Hauptkeratophyrtuff	19
3. Remscheider Schichten	19
V. Zusammenfassung	19

I. Einleitung

Im Jahre 1934 hatte ich Gelegenheit, unter Führung belgischer Kollegen das Gedinne und die Siegener Schichten der Ardennen kennenzulernen. Diesem Studium waren im Jahre vorher umfangreiche Begehungen im links- und rechtsrheinischen Schiefergebirge vorausgegangen. Die Ergebnisse sind in einer inzwischen erschienenen Arbeit niedergelegt (ASSELBERGHS, HENKE, SCHRIEL, WUNSTORF 1935).

Im Verlauf der Begehungen ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung der belgischen „*faciès septentrional*“ des Gedinnes und der Siegener Schichten mit den gleichaltrigen Stufen, wie sie am Rande des Siegerländer Massivs, d. h. also im Unter- und Oberbergischen sowie im südlichen Sauerlande in der Gegend von Olpe—Welschenennest, auftreten. Auch hier finden wir die Siegener Schichten in einer anderen Fazies wie weiter südlich im engeren Siegerlande.

Das Gedinne zeigt in den meisten Punkten Übereinstimmung mit dem der Ardennen. Jedoch bleibt es, wenn wir vom Ebbegebirge und dem